

Konzernzwischenbericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH

für den Zeitraum vom 01. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2014

INHALTSVERZEICHNIS

I. Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2014	Seite 3
II. Konzernbilanz zum 30. Juni 2014	Seite 14
III. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 30. Juni 2014	Seite 16
IV. Konzern-Eigenkapitalpiegel vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2014	Seite 18
V. Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2014	Seite 20
VI. Ausgewählte erläuternde Anhang Angaben für den Zwischenbericht vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2014	Seite 24
VII. Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	Seite 35



1.1 Geschäftstätigkeit

Der Gesamtkonzern Homann Holzwerkstoffe GmbH besteht aus dem Teilkonzern Homanit Holding GmbH sowie der HomaTrade GmbH. Rund 95 % des Umsatzes werden dabei vom Homanit-Teilkonzern erwirtschaftet. Zum Homanit-Teilkonzern gehören die drei Tochtergesellschaften Homanit Losheim im Saarland sowie die zwei in Polen ansässigen Unternehmen Homanit Polska und Homanit Krosno/Oder.

Homanit Holding GmbH

Der Teilkonzern Homanit Holding GmbH (kurz Homanit-Gruppe) ist auf die Herstellung und den Vertrieb von dünnen, hochveredelten, mitteldichten Faserplatten (MDF) und hochdichten Faserplatten (HDF) spezialisiert. Hauptabnehmer ist die Möbel-, Türen- und Beschichtungsindustrie. Darüber hinaus gehören Produkte für Verpackungslösungen und den Autoinnenausbau sowie Produktkisten, Polstermöbel, Kabeltrommeln, Getränke-Stapelhilfen, Obstkisten und Türdecks zum Angebotspektrum.

Rund 90 % des Homanit-Gesamtumsatzes erwirtschaftet die Homanit-Gruppe mit der Produktion sehr dünner veredelter Platten im Dickebereich von bis zu 3,0 mm. Hier ist die Homanit-Gruppe Marktführer in Westeuropa.

Die Homanit-Gruppe fabriziert und vertreibt qualitativ hochwertige Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen, indem es alle relevanten Schritte der Wertschöpfungskette selbst ausführt: Von der Bereitstellung der Rohstoffe Holz, Leim und Strom über die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung im Rahmen der F&E-Aktivitäten, die mehrstufige Plattenproduktion, nachgelagerte Veredelung und Individualisierung der Produkte bis hin zum Vertrieb – jeder Prozessschritt wird im Unternehmen selbst realisiert und kontrolliert. Dadurch kann die Homanit-Gruppe eine sehr hohe Qualität seiner Produkte garantieren. Dieses autarke Produktionsverfahren ermöglicht außerdem eine flexible Anpassung an individuelle Kundenwünsche sowie veränderte Marktbedingungen.

HomaTrade GmbH

Das Kerngeschäft der HomaTrade GmbH bildet der Vertrieb von Hochdruck-Laminaten (HPL) mit echten Metall- und Holzoberflächen über Exklusivverträge in den Ländern Deutschland, Österreich und Schweiz mit der nicht zum Homann-Konzern gehörenden Formica-Unternehmensgruppe. Zur Formica-Unternehmensgruppe gehört auch das Unternehmen Homapal GmbH, welches bis 2012 über ein Joint Venture mit dem Homann-Konzern verbunden war. Mit dem Vertrieb von Hochdruck-Laminaten generiert der Konzern einen jährlichen Umsatz von rund EUR 10 Mio. Die Produkte werden vor allem im Innenausbau sowie im Messe- und Objektbau genutzt. Kunden sind Serienhersteller im hochwertigen Möbel- und Küchensegment sowie Architekten und Projektplaner im designorientierten Messe- und Objektgeschäft.

Die HomaTrade verfügt zudem über eine umfassende Produktpalette von rund 500 unterschiedlichsten Dekoren, die jederzeit verfügbar sind und kleinste Liefermengen ermöglichen. Dieses Angebot sowie eine hohe Flexibilität in der Ansprache ihrer Kunden verleiht der HomaTrade ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber Wettbewerbern.

1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Seit Überwindung der Rezession, die bis 2013 anhielt, erholt sich die Wirtschaft sowohl in dem 18 Staaten umfassenden Euroraum (ER18) als auch in der 28 Mitglieder zählenden Europäischen Union (EU28). So wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2014 im Euroraum um 0,2 % und in der EU28 um 0,3 %. Im zweiten Quartal 2014 schwächte sich der Aufschwung leicht ab. Während das saisonbereinigte BIP im Vergleich zum Vorquartal im Euroraum unverändert blieb, nahm es in der EU28 um weitere 0,2 % zu.

Insgesamt geht die Europäische Kommission in ihrem jüngsten Gutachten davon aus, dass sich die Wirtschaft in der Europäischen Union anhaltend erholt. So soll das reale BIP-Wachstum in der EU 2014 1,6 % und im Euroraum 1,2 % erreichen und 2015 weiter auf 2,0 % bzw. 1,7 % steigen. Die Prognose beruht auf der Annahme, dass die Mitgliedstaaten und die EU die vereinbarten politischen Maßnahmen umsetzen und so den notwendigen Korrekturprozess voranbringen. Auch wird sich mit dem Aufschwung die Ungleichheit zwischen den leistungsstärksten und -schwächsten Ländern weiter verkleinern. 2015 dürfte das Wachstum dann in allen EU-Ländern positiv ausfallen.

Die deutsche Wirtschaft hat nach einem starken ersten Quartal im zweiten Quartal 2014 etwas an Schwung verloren. Gegenüber dem Vorquartal ging das Bruttoinlandsprodukt (BIP) – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal zurück. Im ersten Quartal 2014 war das BIP hingegen noch um 0,7 % gestiegen. Vor allem das extrem milde Wetter zu Jahresbeginn dürfte für diese kräftigen Zuwachsraten verantwortlich gewesen sein. Nach wie vor gehen die Prognosen der führenden deutschen und internationalen Wirtschaftsinstitute für Deutschland von einem Wachstum von mindestens 1,6 % für das Gesamtjahr 2014 aus. Im kommenden Jahr soll sich dieses Wachstum noch verstärken. Hier reichen die Schätzungen der Institute von 1,7 % bis 2,5 %.

Für das weltweite Wirtschaftswachstum sind die Aussichten sehr gut, vor allem aufgrund der positiven Entwicklung in den Industriestaaten, die in den vergangenen Jahren besonders unter den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise gelitten haben. Das BIP wird nach Einschätzung der Weltbank 2014 weltweit um 3,2 % zulegen, nach 2,4 % im vergangenen Jahr.

2015 werde das Plus sogar 3,4 % betragen, um in 2016 weiter auf dann 3,5 % zu steigen.

(Quellen: ec.europa.eu, Offizielle Internetpräsenz der Europäischen Union Mai 2014; Eurostat August 2014; Statistisches Bundesamt; ARD vom 22. Juli 2014, Weltbank, Januar 2014)

Entwicklungen in der Holzindustrie

In den vergangenen drei Jahrzehnten ist das globale Produktionsvolumen von HDF- und MDF-Platten von 2 Mio. m³ auf rund 65 Mio. m³ angewachsen. Dabei entfallen weit mehr als 90 % des Gesamtmarktes auf unveredelte HDF- und MDF-Platten ab einer Dicke von 6 mm. Insbesondere der Markt von MDF-Platten mit Dicken von 6 bis 30 mm ist von Überkapazitäten und einem starken Verdrängungswettbewerb geprägt.

Das globale Produktionsvolumen von HDF- und MDF-Platten ist stark von der Entwicklung der Bau- und Möbelbranche abhängig, die wesentlicher Impulsgeber für die Nachfrage nach Türen und Möbeln ist. Während es in 2013 noch keine nachhaltige Erholung in der Möbelbranche gab – die Umsätze in Deutschland sanken um 3,7 %, und auch die Möbelexporte schrumpften um 3,2 % – rechnen die Hersteller für 2014 mit einer Stabilisierung. Der weltweite Handel mit Möbeln hat nach Angaben des Centre for Industrial Studies (CSIL) in Mailand im Jahr 2012 wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Für 2013 prognostiziert das CSIL einen weltweiten Anstieg des Möbelkonsums um 3 % bis 4 %.

Insgesamt wird sich das Ende der Rezession im Euroraum positiv auf die Bauindustrie und den privaten Konsum auswirken. Für Osteuropa kann aufgrund der wachsenden Bevölkerungszahl und eines erheblichen Nachholbedarfs im Bauwesen ebenfalls von einem steigenden Absatz ausgegangen werden. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2014 verlief die Umsatzentwicklung von Holzwerkstoffen in der Eurozone ausgesprochen positiv; die Umsätze konnten um rund 12,5 % zulegen.

Aufgrund des starken Verdrängungswettbewerbs am Markt für Platten mit einer Dicke von 6 bis 30 mm hat sich die Homanit-Gruppe auf sehr dünne und veredelte HDF- und MDF-Platten mit einer Dicke von 1,5 bis 3,0 mm spezialisiert. In diesem Segment hat Homanit seine klare Nischenpositionierung im Markt der Holzwerkstoffe erreicht und gefestigt sowie zudem ausbauen können.

(Quellen: EPF Economic März 2014, VDM Verband der deutschen Möbelindustrie, Statistisches Bundesamt bzw. Fachgruppe Span- und Faserplatten, April 2014)

Unsere dünnen Holzfaserverplatten werden in der Möbelindustrie insbesondere als Schrankrückwände, Böden von Schubladenkästen oder als Vorder- und Rückseite von Türen jeglicher Art verwendet.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Gesamtaussagen zum Geschäftsverlauf

Die Homanit-Gruppe entwickelte auch im ersten Halbjahr 2014 ihr Geschäftsmodell, die HDF-Veredelung zu Möbelfertigteilen, konsequent weiter. Auch das Marktsegment der Türenindustrie wächst weiterhin positiv und wird zu einem zusätzlichen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit. Die Kapazitäten in allen drei Werken der Gruppe sind gut beschäftigt.

Homanit Krosno/Oder

Die Integration des im Juni 2012 erworbenen Homanit-Werkes im polnischen Krosno/Oder in den Konzern schreitet kontinuierlich und erfolgreich voran. Das Werk trug im ersten Halbjahr 2014 mit rund EUR 20 Mio. zum Gruppenumsatz bei. Der Aufbau des dortigen Veredelungszentrums, das den Bau neuer Gebäude sowie eine Reihe von Infrastrukturmaßnahmen umfasste, ist abgeschlossen. In dem Veredelungszentrum werden zukünftig vornehmlich die aus dem Homanit-Werk Losheim stammenden lackierten Standardplatten über verschiedene zusätzliche Wertschöpfungsstufen weiterverarbeitet.

Im Mai 2014 wurde zudem mit dem Aufbau einer neuen, hochmodernen HDF/MDF-Rohplattenanlage begonnen. Die Montage- und Bauarbeiten an den Maschinenanlagen, den Gebäuden, der Infrastruktur sowie den Kesselanlagen laufen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts planmäßig. Die Produktion der ersten HDF-Platten ist für Dezember 2014 terminiert. Insgesamt investiert die Homanit-Gruppe in den Neubau dieser HDF/MDF-Anlage EUR 62 Mio. Diese Gelder stammen zum überwiegenden Teil aus dem Mittelzufluss der Unternehmensanleihe, auf die im weiteren Verlauf des Berichts noch genauer eingegangen wird.

Ein wichtiger Meilenstein für die steuerlichen Rahmenbedingungen für Homanit Krosno/Oder war die Genehmigung der Einrichtung einer Sonderwirtschaftszone am Standort der Gesellschaft bis zum Jahr 2026.

Homanit Karlino

Der Bau einer zweiten Kaschieranlage und die Inbetriebnahme dieser zusätzlichen Kapazitäten wurden im Berichtszeitraum erfolgreich vorgenommen. Die Maßnahmen umfassten auch den Ausbau weiterer Produktions- und Lagerhallen. Insgesamt werden die Investitionen in diese Veredelungsanlage rund EUR 4,0 Mio. betragen, wovon rund 50 % im Berichtszeitraum anfielen.

Bereits im Geschäftsjahr 2013 ist eine neue Trockenbeleimungsanlage mit dem Ziel weiterer Materialeinsatzreduzierungen in Betrieb genommen worden. Im ersten Halbjahr 2014 konnte die Prozesseffizienz konsequent weiter gesteigert und optimiert werden. Damit macht sich das Werk unabhängiger von Preisschwankungen des wichtigen Rohstoffs Leim. Die neue Anlage führt zu Kostensenkungen in der Produktion und ermöglicht neue Produktvariationen und -innovationen.

Homanit Losheim

Am Standort Losheim wurde die Modernisierung und Rationalisierung des Werks seit 2013 konsequent vorangetrieben. Die personalintensiven Nachbearbeitungsprozesse sind weiter reduziert worden; sie werden im Laufe des Jahres 2014 vollständig vom Homanit-Werk Krosno/Oder übernommen. Die Restrukturierungen im Personalbereich sind im ersten Halbjahr weiter umgesetzt worden und werden zum Jahresende vollständig abgeschlossen sein.

Die aktuellen Investitionsvorhaben zur Prozessoptimierung (z. B. Einführung weiterer SAP-Module, Erweiterung der Holzlogistik-Kapazitäten, Modernisierung der Beleimungskapazitäten und -prozesse) werden im Besonderen dazu beitragen, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit dieses Werkes nachhaltig zu verbessern.

Rohstoffpreise

Holz

Im Berichtszeitraum, vor allem aber ab dem zweiten Quartal 2014, zeichnet sich eine Erholung der Preise für Hackschnitzel in Deutschland ab. Die Preise für Rundholz hingegen sind nochmals leicht gestiegen. In Polen ist der Bezug von Holz gesichert und die Entwicklung der Holzpreise weitgehend stabil. Bis zu 95 % der polnischen Waldbestände befinden sich in Staatsbesitz, was eine verlässliche und kalkulierbare Holzernte zulässt.

Energie

Das Unternehmen Homanit am Standort Losheim erfüllt als stromkostenintensives Unternehmen des produzierenden Gewerbes die besonderen Ausgleichsregelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und partizipiert demzufolge an den gegebenen Entlastungsmöglichkeiten (EEG-Härtefallregelung). Insgesamt wird die Versorgung an allen Homanit-Standorten durch entsprechende Verträge mit regionalen Energieversorgungsunternehmen sichergestellt.

Leim

Bei den Methanol-Kontraktpreisen, neben Harnstoff der wichtigste Bestandteil des Rohstoffs Leim, zeichnet sich seit Beginn des Jahres 2014 eine deutliche Erholung ab. Darüber hinaus macht sich die Homanit-Gruppe in allen Werken durch den Aufbau eigener Trockenbeleimungsanlagen zunehmend unabhängiger von Preisschwankungen bei diesem Rohstoff.

Insgesamt geht die Gruppe bis Ende 2014 von sinkenden Rohstoffpreisen aus, was sich positiv auf den Ertrag auswirken wird.

Unternehmensanleihe

In den Jahren 2012 und 2013 wurde eine Unternehmensanleihe in zwei Tranchen in Höhe von insgesamt EUR 75 Mio. am Kapitalmarkt platziert. Im zweiten Quartal 2014 hat das Unternehmen die Anleihe um weitere EUR 25,0 Mio. auf nunmehr EUR 100,0 Mio. aufgestockt. Damit wurde auch der Wechsel der Anleihenotiz aus dem Entry Standard für Anleihen in den Prime Standard für Anleihen der Deutsche Börse AG vollzogen.

Der Mittelzufluss aus der Begebung der Anleihe wurde von Anfang an konsequent zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Unternehmensgruppe genutzt. Dabei lag der Schwerpunkt auf dem Ausbau der beiden polnischen Werke in Krosno/Oder und Karlino sowie der

Rationalisierung und Modernisierung des deutschen Standortes in Losheim.

Im Berichtszeitraum investierte das Unternehmen EUR 27,6 Mio. in den Neubau des HDF/MDF-Plattenwerks der Homanit Krosno. Insgesamt hat das Investitionsvorhaben in Krosno/Oder einen Umfang von EUR 80,0 Mio.

In das Werk Karlino wurden im Berichtszeitraum EUR 2,0 Mio. investiert. Neben dem Bau einer zweiten Kaschieranlage wurden dort diverse Produktions- und Lagerhallen erweitert.

Am Standort Losheim sind im Berichtszeitraum EUR 0,23 Mio. Ersatzinvestitionen vorgenommen worden.

2.2 Ertragslage

Der Umsatz des Gesamtkonzerns, der zu rund 95 % von dem Teilkonzern Homanit erwirtschaftet wurde, belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 105 Mio. (2013: EUR 95,1 Mio.). Insbesondere der Aufbau des Veredelungszentrums am Standort Krosno/Oder sowie die gestiegene Nachfrage waren ausschlaggebend für das Umsatzwachstum.

Der Materialaufwand – dazu zählen in erster Linie Rohstoffe wie Holz, Biomasse (Brennstoff für Kesselanlagen) und Leim – stieg, sowohl vor dem Hintergrund der höheren Umsätze als auch der noch vergleichsweise hohen Kosten für Holz, im ersten Halbjahr 2014 auf EUR 65,1 Mio. (2013: EUR 58,3 Mio.).

Der Personalaufwand stieg gegenüber der Vorperiode nur leicht von EUR 15,2 Mio. auf EUR 15,8 Mio. So konnte im Homanit-Werk in Losheim der Personalabbau, der in den außerordentlichen Aufwendungen enthalten ist, erfolgreich und planmäßig umgesetzt werden. In Krosno/Oder hingegen wird bereits Personal für den Betrieb der neuen HDF/MDF-Rohplattenanlage aufgebaut. Die dort neu eingestellten Mitarbeiter erhalten derzeit umfangreiche Schulungsmaßnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von EUR 23,6 Mio. im ersten Halbjahr 2013 auf EUR 20,7 Mio. im ersten Halbjahr 2014 gesunken.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte mit EUR 7,0 Mio. im Vergleich zu EUR 3,3 Mio. im ersten Halbjahr 2013 mehr als verdoppelt werden.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich gleichfalls positiv entwickelt und ist von EUR -1,2 Mio. im ersten Halbjahr 2013 auf EUR +1,8 Mio. im Berichtszeitraum gestiegen.

Das Finanzergebnis konnte leicht von EUR -3,4 Mio. im ersten Halbjahr 2013 auf EUR -3,3 Mio. im Berichtszeitraum verbessert werden. Aufgrund des erhöhten Zinsaufwands aus der Aufstockung der Anleihe auf EUR 100 Mio. stiegen die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf EUR 4,3 Mio. (2013: EUR 3,7 Mio.).

2.3 Vermögenslage

Das Eigenkapital – darin werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen – beläuft sich per 30. Juni 2014 auf EUR 21,7 Mio. gegenüber EUR 23,8 Mio. am 31. Dezember 2013. Die Eigenkapitalquote sank entsprechend von 11,6 % am 31. Dezember 2013 auf 9,7 % am 30. Juni 2014.

Das Anlagevermögen umfasst zu einem erheblichen Teil Sachanlagen im Wert von EUR 125,9 Mio. (31.12.2013: EUR 108 Mio.). Zu den Sachanlagen gehören Betriebsgrundstücke sowie Produktionsanlagen an den drei Standorten in Losheim, Karlino und Krosno/Oder. Im Berichtszeitraum wurden EUR 29,5 Mio. in den Ausbau der Werke investiert. Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 56,3 %. Das Finanzanlagevermögen ist von EUR 2,1 Mio. Ende 2013 geringfügig auf EUR 2,4 Mio. am 30. Juni 2014 gestiegen.

Die Vorratsintensität (Summe der Vorräte bezogen auf die Bilanzsumme) beträgt zum 30. Juni 2014 11,8 % gegenüber 13,3 % Ende 2013, wobei die Fertigwaren regelmäßig den Umsatz eines halben Monats abdecken. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben mit EUR 25,8 Mio. per 30. Juni 2014 einen Anteil von 11,5 % an der Bilanzsumme, während sich diese am 31. Dezember 2013 auf EUR 30,3 Mio. bzw. 14,8 % Anteil an der Bilanzsumme beliefen.

Das Nettogeldvermögen, bestehend aus Guthaben bei Kreditinstituten und den sonstigen Wertpapieren, beträgt zum Stichtag EUR 38,6 Mio. und damit 17,2 % der Bilanzsumme (31.12.2013: EUR 33,1 Mio. bzw. 16,2 %). Mit dem zum 30. Juni 2013 vorhandenen

Nettogeldvermögen, dem Zufluss von weiteren EUR 25,0 Mio. aus der Aufstockung der Anleihe sowie den bestehenden Kreditlinien verfügt die Homann-Gruppe über eine angemessene Ausstattung.

Die Gesamtverbindlichkeiten zum 30. Juni 2014 betragen EUR 193,0 Mio. (31.12.2013: EUR 171,1 Mio.). Mit einem Eigenkapital von EUR 21,8 Mio., der Anleihe über EUR 100,0 Mio. sowie mittelfristig fälligen Bankdarlehen ist das Anlagevermögen zu großen Teilen durch lang- und mittelfristige Fälligkeiten finanziert.

Die Bilanzsumme ist gegenüber Ende 2013 von EUR 204,5 Mio. auf EUR 223,8 Mio. am 30. Juni 2014 gestiegen.

2.4 Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung weist im ersten Halbjahr 2014 Investitionen in Höhe von EUR 29,9 Mio. aus. Aus Sale-and-Lease-Back-Transaktionen konnten Zahlungsmittelrückflüsse von EUR 6,1 Mio. realisiert werden. Im Gesamtjahr 2013 lagen die Investitionen bei EUR 20,2 Mio. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Investitionen in den Ausbau der Geschäftstätigkeit der drei Werke, die aus dem Mittelzufluss aus der Unternehmensanleihe finanziert wurden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt EUR 19,4 Mio. Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein weiterer Mittelzufluss von EUR 12,7 Mio. Der Finanzmittelfonds liegt am Ende der Berichtsperiode, also zum 30. Juni 2014, bei EUR 25,7 Mio. gegenüber EUR 17,0 Mio. per Ende 2013. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind in dem vorgenannten Finanzmittelfonds nicht enthalten.

3. Chancen und Risiken

Der für den wirtschaftlichen Erfolg der Homann Holzwerkstoffe-Gruppe wesentliche Teilkonzern Homanit ist auf die Herstellung sehr dünner Faserplatten und deren hochwertige Veredelung spezialisiert. Dies verleiht dem Unternehmen auf dem globalen Markt für dünne, hochveredelte HDF- und MDF-Platten eine führende Position, da der Großteil der Marktbegleiter auf das Segment der dickeren Platten mit einer Dicke von 6 mm bis 30 mm sowie Produkten mit einem geringen Veredelungsgrad fokussiert ist. Dieses Segment der dickeren Platten wird gekennzeichnet durch einen margenschwachen Massenabsatz, einen großen Verdrängungswettbewerb, Überkapazitäten in Europa und eine zunehmende Konkurrenz aus Osteuropa. Die Homanit-Gruppe beabsichtigt, auch künftig seine Nischenposition weiter auszubauen und die Marktführerschaft in West- und Osteuropa in seinem Marktsegment der dünnen und sehr dünnen Platten zu sichern.

Der Teilkonzern Homanit verfügt über drei Produktionsstätten, von denen zwei in Polen liegen. Durch die vornehmliche Produktion im Nachbarland fallen nicht nur erheblich geringere Lohn- und Energiekosten an, auch die Belieferung mit Rohstoffen profitiert von deutlich kürzeren Wegen: 80 % der Holzbeschaffung erfolgen aufgrund der dichten Bewaldung im Umland der Standorte aus einem Umkreis von 100 km, 100 % aus einem Umkreis von 150 km um die Standorte. Die infolgedessen erzielbare Kostenreduzierung sowie die umfassende Abschöpfung des Ertragspotenzials entlang der gesamten Wertschöpfungskette ermöglichen der Homanit-Gruppe eine im Branchenvergleich vorteilhafte Position.

Zum nachhaltigen Wachstum der Homann Holzwerkstoffe-Gruppe soll auch weiterhin die kontinuierliche Fortentwicklung ihrer Produkte beitragen. Der F&E-Bereich entwickelt Produktvariationen und -innovationen, mit denen sich der Konzern deutlich von seinen Wettbewerbern absetzt. Neben der eigenen Forschung tragen auch spezielle Kundenwünsche zum Ausbau des Produktportfolios bei.

Der Trend zu leichteren Produkten, aber auch die immer knapper werdenden Holzressourcen bestimmen derzeit die Richtung der Holzwerkstoff-Forschung. Maßgebliche Ziele sind u. a. der teilweise Ersatz von Holzbestandteilen bei gleichzeitigem Erhalt der phy-

sikalisch-technischen Eigenschaften der Produkte sowie die Verminderung schädlicher Emissionen.

Das Unternehmen setzt sich die weitere Marktdurchdringung sowie eine zukunftsorientierte Weiter- und Neuentwicklung des Produktangebots zum Ziel und beabsichtigt, auf diesem Weg seine nachhaltige Expansion fortzusetzen.

Zur Wahrung ihrer Wettbewerbsfähigkeit ist die Homann Holzwerkstoffe-Gruppe dauerhaft bemüht, ihre Produktionskosten niedrig zu halten. Ein Beispiel hierfür ist die eigens für die Homanit-Standorte optimiert entwickelte Trockenbeleimungsanlage. Sie reduziert den Leimverbrauch bei der Herstellung von Rohplatten und ermöglicht den Einsatz von Leimorten, die in der herkömmlichen Beleimung nicht einsetzbar sind, sowie die Kombination von unterschiedlichen Leimsystemen. Dadurch kann der Leimverbrauch um über 15 % verringert und der Ausstoß an Formaldehyd reduziert werden.

Im Berichtszeitraum ist eine wesentliche Veränderung der Finanzlage der Gesellschaft dadurch eingetreten, dass die 7,0 %-Unternehmensanleihe 2012/2017 um weitere EUR 25,0 Mio. auf insgesamt EUR 100,0 Mio. aufgestockt wurde und sich der Verschuldungsgrad der Gesellschaft somit erhöht hat.

Die derzeitige schwierige politische Lage in der Ukraine und Russland hat keinen Einfluss auf das operative Geschäft der Homanit-Gruppe.

4. Nachtragsbericht

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen negativen

Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft nach sich ziehen.

5. Prognosebericht

Die in 2013 initiierten Restrukturierungen zeigten bereits im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres deutlich positive Wirkung. Für das Geschäftsjahr 2014 rechnet die Geschäftsführung aufgrund der geplanten Erweiterung der Veredelungs- und Produktionskapazitäten sowie der Erschließung neuer Absatzmärkte mit einer weiteren Ausweitung der Umsatzerlöse, die unmittelbar zu einer Verbesserung der operativen Ergebnisse führen sollte. Aufgrund des weiteren Wachstumskurses wurde das Management sowohl in den operativen Einheiten als auch in der der Homann Holzwerkstoffe GmbH verstärkt.

Der erfolgreiche Umzug des Veredelungszentrums von Losheim ins polnische Krosno/Oder und der damit einhergegangene Mitarbeiterabbau werden sich bereits im zweiten Halbjahr 2014 und insbesondere in den Folgejahren positiv auf das Ergebnis auswirken.

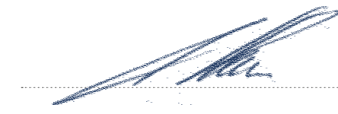
Im Werk in Krosno/Oder wird der Bau der neuen, hochmodernen HDF/MDF-Anlage bis zum Jahresende

abgeschlossen sein, so dass dort schon im Dezember 2014 die ersten Platten produziert werden können.


Die erwartete Entwicklung des Holzpreises im Bereich der Hackschnitzel in Deutschland, der bereits im zweiten Quartal 2014 gesunken ist, wird zu deutlich verbesserten Ergebnissen im 2. Halbjahr 2014 führen.

Gleichzeitig arbeitet die Gesellschaft weiter daran, die Kostenbasis zu reduzieren und die Veredelungsprozesse zu festigen, um so das Ertragspotenzial nachhaltig zu stärken.

Herzberg am Harz, den 29. August 2014



Fritz Homann



Zu unseren Kunden zählen eine Vielzahl der bekanntesten, weltweit tätigen Möbelhersteller sowie zahlreiche große und mittelständische Unternehmen aus der Türen- und Beschichtungsindustrie im In- und Ausland. Auch die Automobilindustrie zählt zu unseren Kunden.



Wir verarbeiten Holz und artverwandte Produkte und damit Rohstoffe aus der Natur. „Im Kern natürlich“ – so lautet unser Leitbild. Für uns ist es daher selbstverständlich, beim Bezug von Rohstoffen und während des gesamten Produktionsprozesses höchsten Wert auf Umweltthemen zu legen.

Homann Holzwerkstoffe GmbH
Herzberg am Harz

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss
für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2014

II. KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2014

Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg

AKTIVA	Textziffer Erläuterungen	EUR	30. 06. 2014 EUR	31. 12. 2013 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 6.a.				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			71.156,94	59.675,54
II. Sachanlagen 6.a.				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		25.101.015,94		25.357.758,59
2. Technische Anlagen und Maschinen		70.564.567,43		72.329.341,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.073.320,91		3.450.928,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		27.161.226,22		6.852.241,20
			125.900.130,50	107.990.270,47
III. Finanzanlagen 6.b.				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		36.657,24		36.657,24
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		29.341,20		29.341,20
3. Beteiligungen		782.324,50		510.000,00
4. Sonstige Ausleihungen		1.520.000,00		1.520.000,00
			2.368.322,94	2.095.998,44
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		16.758.291,82		17.165.745,27
2. Unfertige Erzeugnisse		6.367,69		979,16
3. Fertige Erzeugnisse		9.205.172,32		9.746.597,30
4. Geleistete Anzahlungen		368.787,88		283.012,10
			26.338.619,71	27.196.333,83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 6.c.				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.133.457,86		6.629.402,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		70.799,23		28.572,81
3. Forderungen gegen Gesellschafter		7.056.267,00		8.295.443,71
4. Sonstige Vermögensgegenstände		14.508.825,77		15.373.174,02
			25.769.349,86	30.326.593,13
III. Sonstige Wertpapiere 6.d.				
			12.922.148,09	16.133.217,54
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
			25.667.881,79	17.033.473,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten 6.c.				
			1.495.877,46	841.448,15
D. Aktive latente Steuern 6.e.				
			3.217.744,00	2.851.597,00
			223.751.231,29	204.528.607,25

PASSIVA	Textziffer Erläuterungen	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital 6.f.				
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Rücklagen				
Kapitalrücklage		25.564,60		25.564,60
Andere Gewinnrücklagen		21.839,00		21.839,00
Konzernrücklagen		-7.497.162,12		-8.041.208,96
III. Konzernbilanzgewinn		4.124.755,04		6.809.590,58
			21.674.996,52	23.815.785,22
B. Rückstellungen 6.g.				
1. Rückstellungen für Pensionen		1.301.357,00		1.164.238,00
2. Steuerrückstellungen		2.920.254,00		2.951.754,00
3. Sonstige Rückstellungen		4.805.292,28		5.537.780,83
			9.026.903,28	9.653.772,83
C. Verbindlichkeiten 6.h.				
1. Anleihen		100.000.000,00		75.000.000,00
2. Stille Beteiligung		10.169.378,21		10.169.378,21
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		52.761.942,13		53.393.474,35
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18.475.561,58		21.734.580,75
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		21.726,48		21.979,30
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		361.034,00		381.498,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten		11.259.689,09		10.358.138,59
			193.049.331,49	171.059.049,20
			223.751.231,29	204.528.607,25

III. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 01. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2014

	Textziffer	01. 01.- 30. 06. 2014 EUR	01. 01.- 31. 12. 2013 EUR	01. 01.- 30. 06. 2013 EUR
1. Umsatzerlöse	7.a	105.068.379,92	186.995.675,45	95.113.712,07
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-397.928,86	2.418.001,16	594.375,98
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		279.367,62	1.182.638,38	319.251,98
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.b	3.635.040,30	7.479.541,46	4.402.868,30
		108.584.858,98	198.075.856,45	100.430.208,33
5. Materialaufwand	7.c			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-57.132.296,89	-102.329.465,02	-52.140.571,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-7.946.055,20	-17.286.903,61	-6.189.343,51
		65.078.352,09	-119.616.368,63	-58.329.915,10
Rohergebnis		43.506.506,89	78.459.487,82	42.100.293,23
6. Personalaufwand	7.d			
a) Löhne und Gehälter		-13.147.388,17	-25.015.801,56	-12.611.567,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-2.672.386,53	-5.108.954,74	-2.612.103,99
		-15.819.774,70	-30.124.756,30	-15.223.671,85
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.184.268,20	-9.022.142,00	-4.454.811,69
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.e	-20.725.838,91	-36.661.588,29	-23.648.811,75
Betriebsergebnis		1.776.625,08	2.651.001,23	-1.227.002,06
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens		821.717,63	127.144,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		194.144,08	1.828.624,75	285.722,90
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.290,57	-574.236,66	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.332.057,75	-9.288.388,74	-3.725.195,61
Finanzergebnis	7.f	-3.317.486,61	-7.906.856,65	-3.439.472,71
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.540.861,53	-5.255.855,42	-4.666.474,77
13. Außerordentliche Aufwendungen	7.g	-711.498,25	-3.672.073,00	-413.476,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.h	247.348,82	1.346.803,28	44.023,56
15. Konzernjahresfehlbetrag		-2.005.010,96	-7.581.125,14	-5.035.927,21
16. Konzerngewinnvortrag		6.809.590,58	14.390.715,72	14.390.715,72
17. Zuführung zur Konzernrücklage		-679.824,58	0,00	0,00
18. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		0,00	0,00	-5.047,83
19. Konzernbilanzgewinn		4.124.755,04	6.809.590,58	9.349.740,68

Den internationalen Vertrieb unserer Produkte koordinieren wir zentral an unserem Unternehmenssitz in Herzberg am Harz. Die Produktion erfolgt an unserem deutschen Standort in Losheim am See und an unseren zwei polnischen Standorten in Krosno/Oder und Karlino.



IV. KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

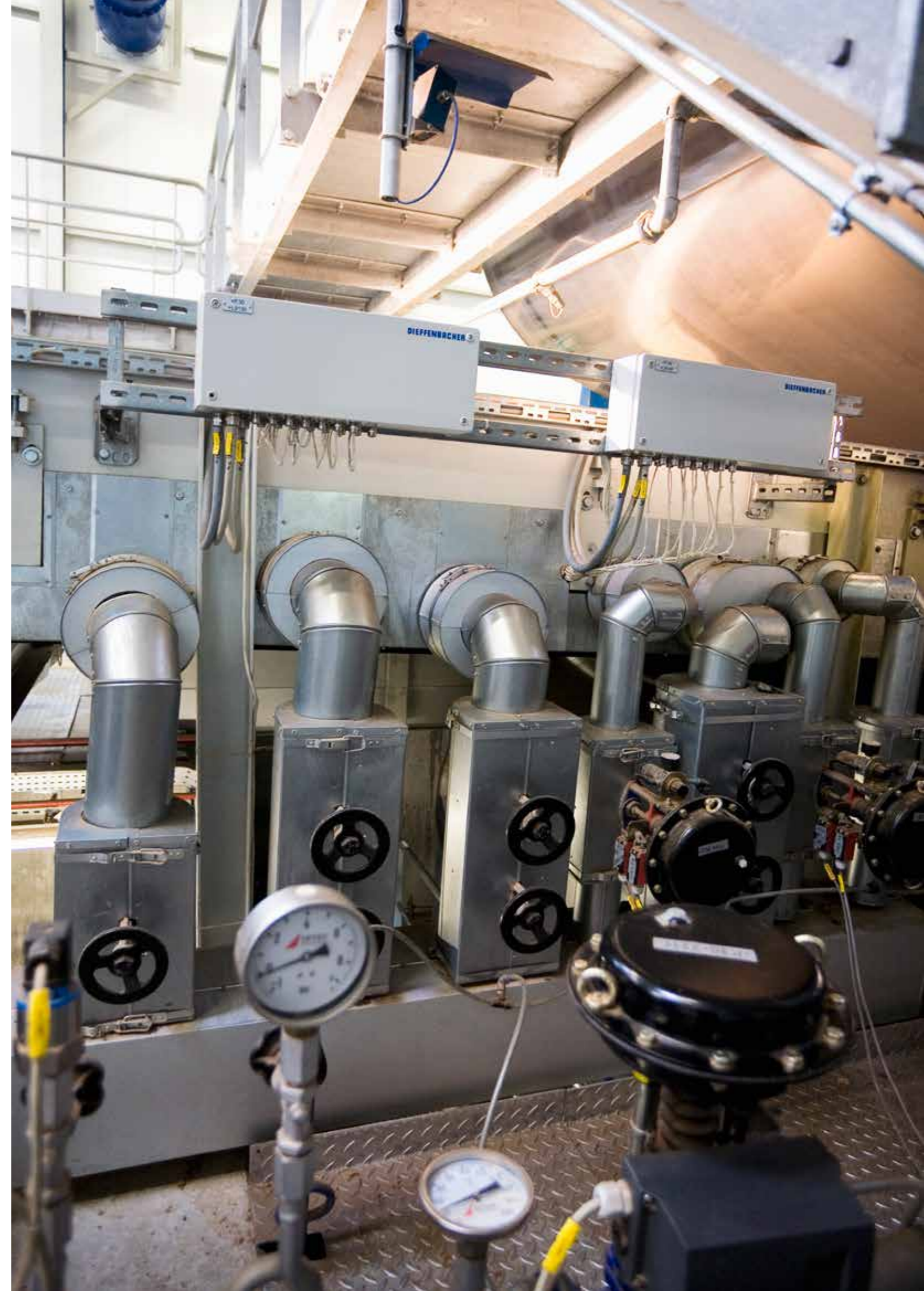
der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 01. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2014

	Mehrheitsgesellschafter							Minderheitsgesellschafter				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Konzernrücklagen (Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung)	Bilanzergebnis (Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital)	Genußrechtskapital	Eigenkapital	Minderheitenkapital	Konzernrücklagen (Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung)	Bilanzergebnis (Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital)	Eigenkapital	Konzerneigenkapital
01. Januar 2013	25.000.000	25.565	21.839	-6.999.500	14.390.715	0	32.438.619	1.288	4.209	8.905	14.402	32.453.021
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-1.743.634	0	0	-1.743.634	-76	-566	-337	-979	-1.744.613
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	-5.040.975	0	-5.040.975	0	0	5.048	5.048	-5.035.927
30. Juni 2013	25.000.000			-8.743.134	9.349.740	0	25.654.010	1.212	3.643	13.616	18.471	25.672.481
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	-1.212	-3.643	-13.616	-18.471	-18.471
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	701.925	0	0	701.925	0	0	0	0	701.925
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	-2.540.150	0	-2.540.150	0	0	0	0	-2.540.150
31. Dezember 2013 / 01. Januar 2014	25.000.000	25.565	21.839	-8.041.209	6.809.590	0	23.815.785	0	0	0	0	23.815.785
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-135.777	0	0	-135.777	0	0	0	0	-135.777
Übrige Veränderungen	0	0	0	679.824	-679.824	0	0	0	0	0	0	0
Konzernhalbjahresergebnis	0	0	0	0	-2.005.011	0	-2.005.011	0	0	0	0	-2.005.011
30. Juni 2014	25.000.000	25.565	21.839	-7.497.162	4.124.755	0	21.674.997	0	0	0	0	21.674.997

V. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 01. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2014

	01. 01. 2014	01. 01. 2013	01. 01. 2013
	-	-	-
	30. 06. 2014	31. 12. 2013	30. 06. 2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernergebnis	-2.005	-7.581	-5.036
Abschreibungen Anlagevermögen	5.184	9.022	4.455
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-302	-28	-4
Veränderung der Pensionsrückstellung	137	220	66
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-177	485	76
Zwischensumme	2.837	2.118	-443
Veränderung der			
- Vorräte	857	-4.336	1.782
- Forderungen gegen Gesellschafter	1.239	-2.880	2.610
- Liefer- und Leistungsforderungen	2.495	-3.717	1.279
- Übrige Aktiva	14.738	-13.984	-3.489
- Sonstigen Rückstellungen	-764	2.684	-133
- Lieferverbindlichkeiten/erhaltene Anzahlungen	-3.260	1.371	-1.332
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-20	366	1.473
- Übrige Passiva	902	2.024	899
- Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	344	207	-2.648
Zwischensumme	16.531	18.265	441
Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit	19.368	-16.147	-2
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	6.082	333	189
Auszahlungen für Anlageinvestitionen	-29.501	-20.528	-8.656
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-19	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-23.419	-20.214	-8.467
Aufnahme von neuen (Finanz-)Krediten	25.000	25.000	0
Tilgung von (Finanz-)Krediten	-632	-3.846	-409
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an der selbst emittierten Anleihe	-11.682	-12.691	0
Zuführung Konzernrücklage	0	0	0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	12.686	8.463	-409
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	8.635	-27.898	-8.878
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.033	44.931	44.931
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	25.668	17.033	36.053



Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2014

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten						Abschreibungen / Wertberichtigungen				Buchwerte		
	Stand 01. 01. 2014	Um- buchungen	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand 30. 06. 2014	Stand 01. 01. 2014	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand 30. 06. 2014	Stand 30. 06. 2014	Stand 01. 01. 2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.687.852,60	4.864,33	18.937,46	0,00	-2.693,26	1.708.961,13	1.628.177,06	12.189,13	0,00	-2.562,00	1.637.804,19	71.156,94	59.675,54
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	46.656.788,53	287.022,43	138.802,39	-13.549,51	-78.578,36	45.990.485,48	20.299.029,94	989.174,40	-2.508,42	-396.226,38	20.889.469,54	25.101.015,94	25.357.758,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	148.622.521,01	1.855.955,29	6.179.013,42	-5.940.750,38	-312.382,93	150.404.356,41	76.293.179,17	3.754.217,16	-525.074,61	317.467,26	79.839.788,98	70.564.567,43	72.329.341,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.913.106,67	1.442,00	411.191,36	-488.576,19	-13.282,98	10.823.880,86	7.462.177,83	428.687,51	-136.021,42	-4.283,97	7.750.559,95	3.073.320,91	3.450.928,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.852.241,20	-2.149.284,05	22.480.943,00	0,00	-22.673,93	27.161.226,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.161.226,22	6.852.241,20
	212.044.657,41	-4.864,33	29.209.950,17	-6.442.918,20	-426.918,20	234.379.948,97	104.054.386,94	5.172.079,07	-633.604,45	-83.043,09	108.479.818,47	125.900.130,50	107.990.270,47
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.657,24	0,00	0,00	0,00	0,00	36.657,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.657,24	36.657,24
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	29.341,20	0,00	0,00	0,00	0,00	29.341,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.341,20	29.341,20
3. Beteiligungen	510.000,00	0,00	272.324,50	0,00	0,00	782.324,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	782.324,50	510.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	480.000,00	0,00	0,00	0,00	480.000,00	1.520.000,00	1.520.000,00
	2.575.998,44	0,00	272.324,50	0,00	0,00	2.848.322,94	480.000,00	0,00	0,00	0,00	480.000,00	2.368.322,94	2.095.998,44
	216.308.508,45	0,00	29.501.212,13	-6.442.876,08	-429.611,46	238.937.233,04	106.162.564,00	5.184.268,20	-663.604,45	-85.605,09	110.597.622,66	128.339.610,38	110.145.944,45

1. Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 30. Juni 2014 ist nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernzwischenabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert. Die im Folgenden gemachten Angaben zum Vorjahr betreffen für die Bilanz den 31. Dezember 2013 und für die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 01. Januar 2013 bis zum 30. Juni 2013.

lanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert. Die im Folgenden gemachten Angaben zum Vorjahr betreffen für die Bilanz den 31. Dezember 2013 und für die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 01. Januar 2013 bis zum 30. Juni 2013.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurden folgende Unternehmen einbezogen:

Nr.	Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital 30.06.2014 100 %	Periodenergebnis 01. 01.2014 -30.06.2014
		%	Nr.	TEUR	
1	Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg	100,00			
2	Homanit Holding GmbH, Losheim	100,00	1	53.919	+ 867
3	Homanit GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	19.385	144
4	Homanit Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	3	32	+2
5	Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	20	+1
6	Homanit Polska Sp. z o.o., Spolka Komandytowa, Karlino	99,99 0,01	3 7	39.040	+ 4.256
7	Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	3	313	+ 12
8	Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	830	+ 360
9	HomaTrade GmbH, Herzberg	100,00	1	715	+53
10	Homanit Krosno Odranskie Sp. z o.o., Krosno	99,99	2	2.716	- 3.689
11	Homatech Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	149	+ 49

3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode).

Aktivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernzwischenabschluss nicht vorhanden. Passivische Unterschiedsbeträge werden in den Konzernrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernzwischenabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert, soweit sie nicht von

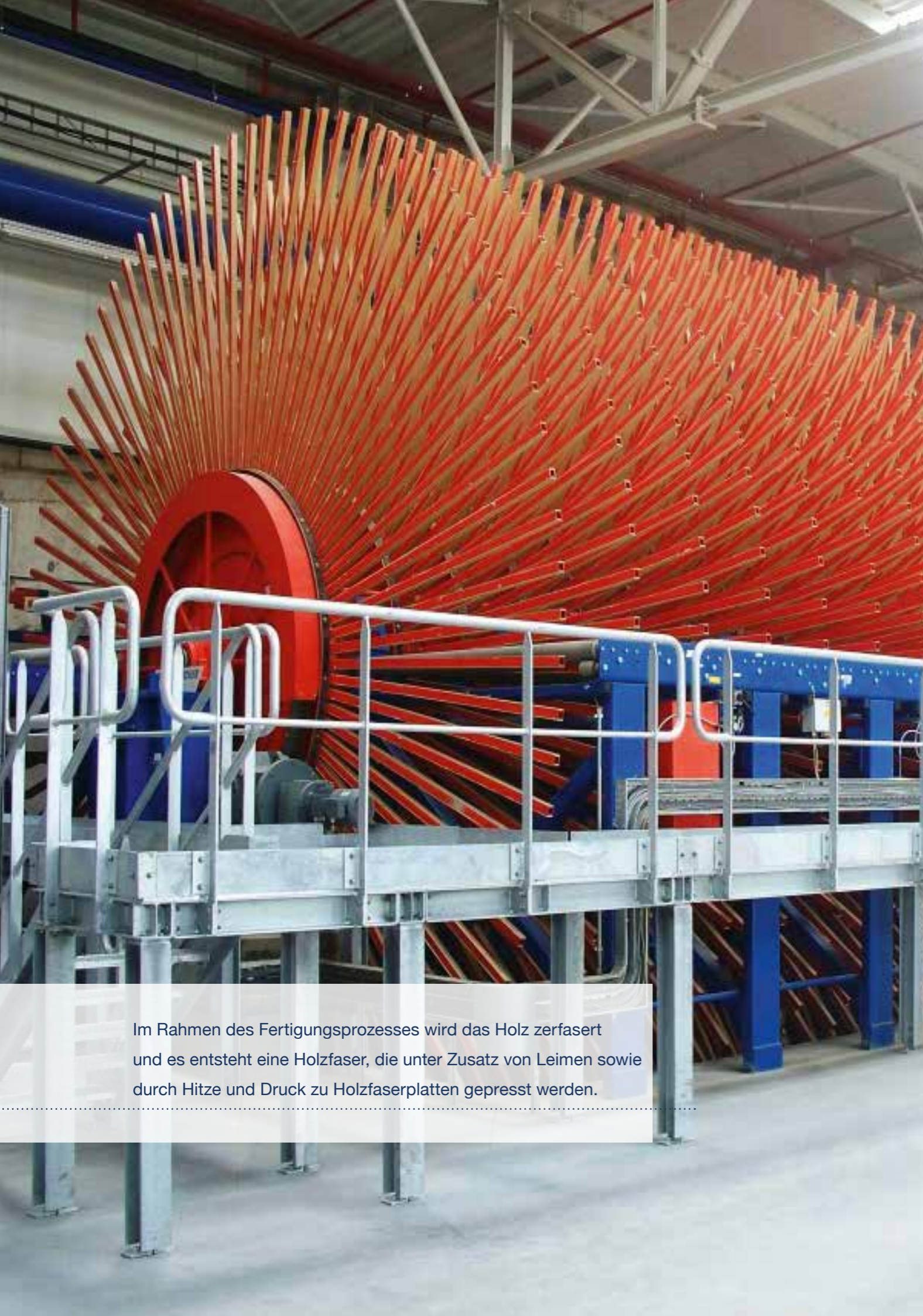
4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 30. Juni und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. Juni umgerechnet.

Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden erfolgsneutral in der Konzernrücklage ausgewiesen. Die Unterschiede aus

der Umrechnung der Jahresergebnisse zu Durchschnittskursen werden ertragsunwirksam in die Konzernrücklage eingestellt.

Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden erfolgsunwirksam in der Konzernrücklage ausgewiesen.



Im Rahmen des Fertigungsprozesses wird das Holz zerkleinert und es entsteht eine Holzfasern, die unter Zusatz von Leimen sowie durch Hitze und Druck zu Holzfasernplatten gepresst werden.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernzwischenabschluss. Die nach polnischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Bei der degressiven Methode erfolgt der Übergang zur linearen Methode, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertberichtigungen werden vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Falls notwendig, wurden niedrigere beizulegende Werte angesetzt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden zum Wechselkurs im Anschaffungszeitpunkt oder zu niedrigeren Kursen am Abschlussstichtag angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Vorauszahlungen von Kosten ausgewiesen, die die folgenden Monate betreffen. Disagien sind in den Rechnungsabgrenzungsposten nicht enthalten. Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der Pensionsrückstellungen wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB bewertet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzins über 15 Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit Ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungs-Verbindlichkeiten werden mit Kursen zum Anschaffungszeitpunkt oder höheren Kursen am Abschlussstichtag bewertet.

6. Erläuterungen zur Konzernzwischenbilanz

a) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich von TEUR 108.050 zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 125.971 zum 30. Juni 2014 erhöht. Die Investitionen im 1. Halbjahr 2014 beliefen sich auf TEUR 29.229 bei Abschreibungen von TEUR 5.184, Währungsverlusten von TEUR 344 und Abgängen von TEUR 5.780.

Bei den Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um Maschinen und Anlagen, die von Konzernunternehmen zunächst angeschafft und anschließend im Wege des Sale and Lease back genutzt werden.

b) Finanzanlagen

Als Anteile an verbundene Unternehmen werden die Anteile an der Homanit Poznan sp. z.o.o., Posen, sowie der HBG Holzbaustoff Beteiligungs-GmbH, München, ausgewiesen. Diese Gesellschaften werden wegen untergeordneter Bedeutung derzeit nicht konsolidiert. Die Ausleihungen betreffen die Homanit Poznan. Die Beteiligungen beziehen sich auf die DHN Transportmittel GmbH & Co. KG sowie deren Komplementärin. An beiden Gesellschaften hält der Konzern je 50 % der Anteile (zum 31. Dezember 2013 je ein Drittel). Diese Gesellschaften wurden ebenfalls aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

Die Sonstigen Ausleihungen betreffen eine stille Beteiligung. Diese Beteiligung ist bis zum 31. Dezember 2019 unter Berücksichtigung einer Verzinsung von mindestens 4 % (maximal TEUR 80) fest vereinbart. Die stille Beteiligung unterliegt einer Rangrücktrittserklärung/Darlehensbelassungserklärung. Aufgrund weiterer vertraglicher Restriktionen wurde im Geschäftsjahr 2013 eine Wertberichtigung von TEUR 480 gebildet.

c) Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen das verzinsliche Verrechnungskonto mit der VVS GmbH. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden als wesentliche Posten Anzahlungen auf Vermögensgegenstände, die zukünftig im Leasing genutzt werden in Höhe von TEUR 1.343 (i.V. TEUR 5.662), Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 4.358 (i.V. TEUR 4.961) sowie Forderungen gegen eine Factoringgesellschaft in Höhe von TEUR 5.242 (i.V. TEUR 2.716) ausgewiesen. Die Vergütungsansprüche sowie Zinsansprüche in Höhe von TEUR 1.723 (i.V. TEUR 1.660) aus der stillen Beteiligung, die aufgrund vertraglicher Restriktionen nicht ausgezahlt werden können, sind mit TEUR 762 unverändert zum 31. Dezember 2013 wertberichtigt. Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 8.048 (i.V. TEUR 8.325) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

d) Sonstige Wertpapiere

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH führt folgende Wertpapiere in ihren Depots:

	30.06.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Unternehmensanleihen	12.784	15.317
Staatsanleihe Polen	104	104
Global Energy S.A. (vormals: Hardex S.A.)	34	34
Sonstige Fondsan-teile	0	678
	12.922	16.133

Von den Unternehmensanleihen betreffen TEUR 11.682 Anteile an der selbst emittierten Anleihe.

e) Aktive latente Steuern

Es ergeben sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 249 (i.V. TEUR 91). Davon wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 83 (i.V. TEUR 105) abgezogen. Auf Verlustvorträge wurden weitere aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.583 (i.V. TEUR 449) errechnet. Die Steuerbelastung wurde der jeweiligen Rechtsform entsprechend ermittelt. Dabei sind Steuersätze zwischen 13 % und 26,25 % angewendet worden.

Aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergeben sich weitere aktive latente Steuern von TEUR 469 (i.V. TEUR 149). Auf die Konsolidierungsmaßnahmen wurde der Steuersatz des Mutterunternehmens (26,25 %) angewandt.

f) Eigenkapital

Als Eigenkapital werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2014 ergeben sich gemäß Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	TEUR	%
Fritz Homann GmbH	20.000	80,00
VVS GmbH	5.000	20,00
	25.000	100,00

Die anderen Gewinnrücklagen ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

Die Konzernrücklagen ergeben sich folgendermaßen:

	30.06.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Währungsdifferenzen	- 7.601	- 8.145
Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapital-konsolidierung	+ 104	+ 104
	-7.497	-8.041

Der Konzernbilanzgewinn zum 30. Juni 2014 beträgt TEUR 4.125. Die Überleitung ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

g) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen wurden den versicherungsmathematischen Gutachten entsprechend ausgewiesen. Das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) wurde erstmalig angewandt. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

Zinssatz	4,76 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen p.a.	0 - 1,5 %
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	1 - 1,5 %
Fluktuation p.a.	0 - 3,3 %

Die Steuerrückstellungen enthalten Erfüllungsrückstände aus Gewerbe- sowie Körperschaftsteuerzahlungsverpflichtungen aus Vorjahren. Davon betreffen TEUR 1.774 die Veräußerung der Anteile an der HWH Holzwerkstoffe Holding GmbH sowie TEUR 1.147 aus abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie die Aufwendungen aus der Restrukturierung des Standortes in Losheim.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen im Inland sind durch Wertpapiere gesichert. Diese Wertpapiere wurden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Zum 30. Juni 2014 ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 993, der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wird. Die Rückstellungen beliefen sich auf TEUR 2.137 und das damit verrechnete Deckungsvermögen zum Zeitwert auf TEUR 1.144. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte korrespondierend eine Verrechnung der Aufwendungen aus der Aufzinsung mit den Zinserträgen aus der Anlage des Deckungsvermögens.

h) Verbindlichkeiten

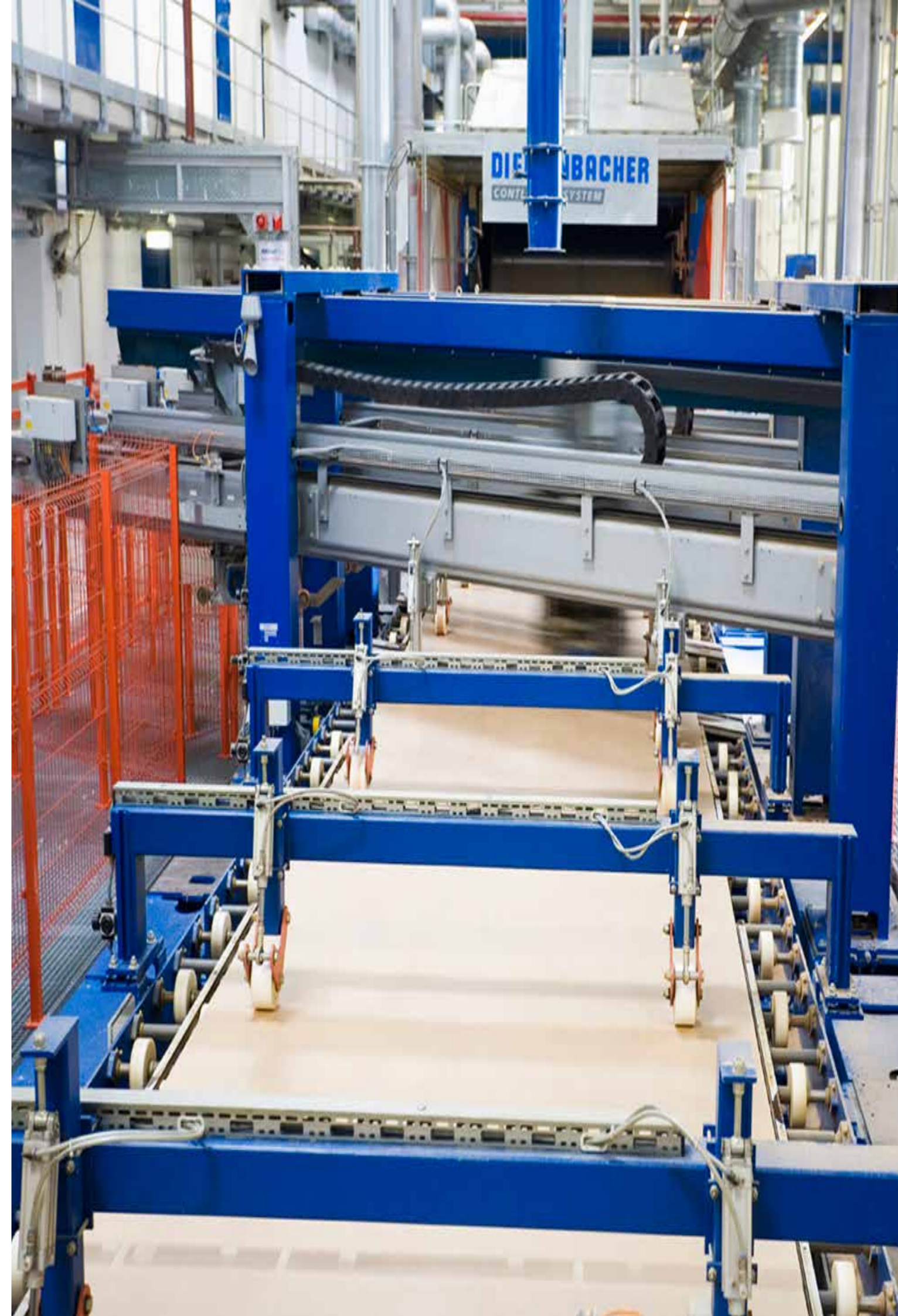
Am 14. Dezember 2012 hat die Gesellschaft eine Unternehmensanleihe im Volumen von 50 Mio. Euro und einer fünfjährigen Laufzeit an der Börse Frankfurt/Main platziert. Eine Aufstockung der Anleihe um jeweils 25 Mio. Euro erfolgte im Juli 2013 und im Mai 2014. Die Zinsen sind jährlich nachträglich zum 14. Dezember fällig. Der Zinssatz beträgt 7,0 % p.a. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 30. Juni 2014 periodengerecht abgegrenzt.

Die stille Beteiligung im Jahresabschluss des Tochterunternehmens Homanit GmbH & Co. KG dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis und betrifft zwei Abschnitte mit Laufzeiten bis zum 30. Dezember 2015, die von einem Kreditinstitut gehalten werden. Gemäß Schreiben dieses Kreditinstitutes vom 16. Mai 2014 wird das Engagement über den 30. Dezember 2015 hinaus fortgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Sie haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um TEUR 632 vermindert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten wird ein Kundendarlehen von TEUR 2.931 (i.V. TEUR 3.436) ausgewiesen. Der Kunde beteiligt sich an der Finanzierung von Investitionen in Technische Anlagen. Des Weiteren werden insbesondere Verbindlichkeiten aus Anlagenbestellungen von TEUR 1.930 (i.V. TEUR 4.012) und ausstehende Löhne von TEUR 1.206 (i.V. TEUR 1.049) sowie die Zinsabgrenzung der Anleihe in Höhe von TEUR 3.092 (i.V. TEUR 223) ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 779 (i.V. TEUR 289) und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 733 (i.V. TEUR 566).

Die restlichen Verbindlichkeiten sind unbesichert.



7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf das Inland TEUR 22.765 (i.V. TEUR 20.045) und TEUR 82.303 (i.V. TEUR 75.069) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse entfallen auf:

	01. 01. 30.06.2014	01. 01. 30.06.2013
	TEUR	TEUR
Homanit Deutschland	41.069	39.704
Homanit Polen	51.421	44.488
HomaTrade	4.712	4.389
Homanit Krosno	22.466	11.121
Übrige	4.141	2.446
Konsolidierung	-18.741	-7.034
	105.068	95.114

b) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind als wesentliche Posten Kurserträge von TEUR 2.712 (i.V. TEUR 3.321) enthalten. Darüber werden u.a. Gewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens von TEUR 303 (i.V. TEUR 182) ausgewiesen.

c) Materialaufwand

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 6.748 und damit leicht überproportional zu den Umsatzerlösen. Die Einstandspreise für den Bezug des Rohholzes in Deutschland waren im 1. Halbjahr 2014 nach wie vor sehr hoch.

d) Personalaufwand

Der Personalaufwand des ersten Halbjahres 2014 hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 um TEUR 596 erhöht. Ursächlich dafür ist insbesondere der höhere Personalbestand.

Die Zahl der von uns durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	30.06.2014	30.06.2013
	TEUR	TEUR
Angestellte	284	263
Gewerbliche	1.029	863
Gesamt	1.313	1.126

e) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden als wesentliche Posten ausgewiesen:

	30.06.2014	30.06.2013
	TEUR	TEUR
Fracht- und andere Vertriebskosten	6.787	7.255
Kursverluste	3.460	6.319
Reparatur- und Instandhaltungskosten	2.035	1.902
Verwaltungskosten	3.644	3.626
Kosten der Leistungserstellung	2.270	2.857

Den Kursverlusten stehen Kursgewinne von TEUR 2.712 (i.V. 3.321) gegenüber, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

f) Finanzergebnis

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus der Anleihe, die selbst emittiert wurde. Für den Zeitraum vom 01. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 werden entsprechende Erträge aus diesen Wertpapieren (TEUR 1.495) unter den Zinserträgen ausgewiesen. Eine Anpassung des Ausweises in der Gewinn- und Verlustrechnung ist nicht erfolgt.

Andererseits haben sich die Zinsaufwendungen im Wesentlichen durch die Aufstockung der Anleihe um TEUR 607 erhöht.

g) Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen wie für den Vergleichszeitraum des Vorjahres die Aufwendungen für den Restrukturierungsprozess in Losheim. Die Aufwendungen betreffen Abfindungen und Zuführungen zur Altersteilzeitrückstellung.

h) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position enthält Körperschaftsteueraufwendungen für das erste Halbjahr 2014 von TEUR 121 (im Vergleich zum Vorjahr: Körperschaftsteuererstattungen von TEUR 48) und latente Steuererträge von TEUR 683, die mit latenten Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 315 saldiert wurden. Die Steuerlatenzen ergaben sich im Wesentlichen aus der Entwicklung der steuerlich nutzbaren Verlustvorträge.

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH hat gegenüber der Nord LB eine Darlehensbelassungserklärung abgegeben. Diese bezieht sich auf die Stille Beteiligung sowie auf die gestundeten Vergütungsansprüche. Die der Belassungserklärung unterliegenden Vermögenswerte sind zum 30. Juni 2014 mit TEUR 2.481 in der Konzernbilanz ausgewiesen.

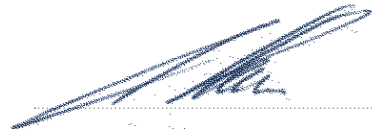
Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 4.590 (i.V.

TEUR 5.269). Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen. Darüber hinaus besteht noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 28.059 (i.V. TEUR 9.113). Mit drei Kreditinstituten bestehen Verträge über Finanzinstrumente, die Zins- und Währungsrisiken absichern. Aufgrund des negativen Marktwertes wurde zum Bilanzstichtag eine entsprechende Rückstellung von TEUR 167 (i.V. TEUR 398) gebildet.

9. Sonstige Angaben

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, Herzberg. Die Geschäfte werden von Herrn Fritz Homann, Kaufmann, München, sowie Herrn Jan-Peter Nissen, Kaufmann, Osnabrück (ab 8. Mai 2014) geführt.

Herzberg, 14. August 2014



Fritz Homann

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden.



Jan-Peter Nissen

VII. BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg:

Wir haben den Konzernzwischenabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg, für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2014 – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Erläuterungen des Konzernzwischenabschlusses, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalpiegel und Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens sowie der Vergleichsangaben zum 30. Juni 2013 – einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Konzernzwischenabschluss auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir

bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg, für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2014 sowie der Vergleichsangaben zum 30. Juni 2013 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 21. August 2014
Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dipl.-Kfm. Georg Holschbach
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Vw. Peter Kaldenbach
Wirtschaftsprüfer